

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Journal de la Société entomologique internationale.

Journal of the International Entomological Society.

„Vereint mit Entomologischer Rundschau und Insektenbörse.“

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und hervorragender Fachleute.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich V. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich V zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an den Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich V. All other communications, payments etc. to be sent to Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Die *Societas entomologica* erscheint gemeinsam mit der Entomologischen Rundschau und der Insektenbörse.

57. 92 Ichneumonidae (403)

Ichneumonidenstudien

von *Alb. Ulbricht*, Crefeld.

Alomya debellator F.

Schon im Jahre 1909*) teilte ich mit, daß die altbekannte *Alomya debellator* F. hier am Niederrhein in zwei Rassen vorkäme, die ich als *var. silvatica* und *var. minor m.* unterschied. Seitdem habe ich von dieser Gattung zahlreiche Exemplare gefangen und mir auch aus anderen Gegenden schicken lassen, und bin heute der Ansicht, daß es sich hierbei um zwei „gute“ Arten handelt. Aus Fabricius' Beschreibung läßt sich freilich nicht erkennen, welche von den beiden er vor sich gehabt; ich glaube aber annehmen zu dürfen, daß es die mit *v. silvatica* bezeichnete Form ist und dieser müßte dann der alte Name *A. debellator* F. verbleiben.

Zur Unterscheidung der beiden Arten stelle ich folgende Merkmale fest:

1. Endabschnitt des Radius im Vorderflügel wellenförmig gebogen; Nervellus im Unterflügel oppositus bis postfural und fast in der Mitte gebrochen. Hinterschienen und Tarsen rot. Beim ♂ meist nur das 2. und 3. Segment des Hinterleibs mehr oder weniger rot. Länge 15—20 mm.

A. debellator F. ♀♂.

(Hierzu gehört auch die *var. nigra* Gr. ♂, Hinterleib sowie Hinterbeine ganz schwarz.)

2. Endabschnitt des Radius nur am Ende gebogen; Nervellus antefural und tief unter der Mitte gebrochen. Am Hinterleib ist der Hinterrand des 1. und das 2. bis 4. Segment rotgelb. Hinterschienen gelb, die äußerste Spitze sowie ihre Tarsen braun. Länge 12—16 mm.

A. minor n. sp. ♀♂.

Die neue Art habe ich bisher nur vom Niederrhein gesehen, Umgegend von Crefeld, Neuß, Düsseldorf.

*) Mitteilungen des Vereins für Naturkunde Crefeld, Seite 9.

Pimpla ovalis Th.

wurde gezogen aus *Zygaena trifolii* (Peets-Hannover), *Psyche hirsutella* und *unicolor* (M. Bartels-Berlin), sowie *Bombyx castrensis* (Dr. Enderlein-Berlin). Die Berliner Exemplare, 3♀ und 2♂, sowie auch 2 hier gefangene ♀, entsprechen genau der Thomsonschen Beschreibung; dagegen befinden sich unter den Hannöverschen 4♀ und 2♂, die ich der Güte des Herrn Lehrer Peets verdanke, 2♀ und 1♂ mit einem mehr oder weniger deutlichen weißlichen Ring an den Hinterschienen, und die Basis der hintersten Tarsenglieder ist mehr weiß als rot, auch sind sie alle etwas kleiner, 9—11 mm. Ich würde vorschlagen, derartige Stücke mit: *var. annulata* m. zu bezeichnen. Aus der Beschreibung des ♂, die Herr Cl. Gehrs-Hannover in der Deutschen Ent. Zeitschr. 1908, Seite 467 veröffentlichte, mußte man annehmen, daß alle ♂ diesen weißen Ring hätten, was aber nicht der Fall ist. Die vorgenannten Berliner Exemplare befinden sich in der Sammlung des kgl. zool. Museums zu Berlin.

Pimpla japonica n. sp. ♀♂.

Die neue Art gehört zur Gruppe der *Holmgreni* — *Mussi* — *Bernuthi* und ist besonders der letzteren ähnlich.

Kopf rundlich, Wangen kurz, Scheitel breit, hinten tief ausgeschnitten und fein punktiert. Clypeus an der Spitze niedergedrückt, Augen schwach ausgerandet. Fühler lang (länger als bei *Holmgreni* und *Bernuthi*), fadenförmig. Thorax fein punktiert und besonders an den Seiten stark glänzend. Mesonotum mit deutlichen Parapsiden; Metathorax runzelig punktiert und mit 2 kräftigen fast parallelen Leisten. Hinterleib breit sitzend, stark punktiert. Die Segmente mit Quereindrücken hinter der Mitte und glatten gerieften Hinterrändern. Das 1. Segment so breit wie lang mit 2 Kielen bis weit über die Mitte; das 2. Segment an der Basis mit Schräg-

eindrücken. Bohrer zart, etwas länger als der halbe Hinterleib; Bohrerklappen lang behaart. Hinterhüften glatt und glänzend. Der ganze Körper, auch die Beine, ziemlich lang gelblich behaart. Nervellus im Unterflügel über der Mitte gebrochen, aber weniger stark postfural als bei den andern Arten.

♀ 9—13 mm. Schwarz; Palpen gelb; Fühler schwarzbraun, 2. bis 6. Glied an der Außenseite mehr weniger gelb. Flügelwurzel, Tegulä und ein Punkt davor gelb; der Außenrand der Tegulä schmal braun. Flügel hyalin, Geäder und Randmal schwarzbraun. Beine mit den Hüften rotgelb, nur Hinterhüften und Hinterschenkel mehr rot. Hinterschienen vor der Basis und an der Spitze schwarzbraun, ebenso die Hintertarsen mit Ausnahme der Metatarsusbasis. Klauen mit starkem Zahn.

♂ 8—11 mm. Klauen ungezähnt. Stimmt sonst mit dem ♀ überein, nur ist fast die ganze Unterseite der Fühler mit dem Schaft gelb, gegen die Spitze wieder bräunlich. Das Gesicht ist wie beim ♀ ganz schwarz. Die vorderen Beine sind heller schwefelgelb.

Die Art wurde von Herrn Lehrer W. Peets-Hannover aus Puppen von *Attacus Pryeri* gezogen. Es wohnten ca. 50 St. Wespen in einem Cocon. Die Puppen waren aus Yokohama bezogen.

Pimpla maculator F.

Südliche Exemplare dieser Art haben einen fast ganz roten Hinterleib. Bei ♀ aus Carthago (J. de Gaulle-Paris leg.) ist nur noch die Basis des 1. Segments schwarz, bei den ♂ Basis und Spitze des Hinterleibs. Auch Herr Smits van Burgst-s'Gravenhage teilt mir mit, daß er Exempl. mit dieser Farbenabweichung, die ich var. *rufiventris* m. zu benennen vorschlage, dieses Jahr in Tunis gefangen habe.

Pimpla maculator F. ♀ und *P. examinator* F. ♀ wurden aus dem „Springwurm“, (*Oenophthira pilleriana*?) Larve eines dem Weinstock schädlichen Kleinschmetterlings gezogen (Rübsaamen).

Typen im kgl. zool. Museum in Berlin.

Phytodietus rufipes Hlgr.

n. var. *orbitalis* m.

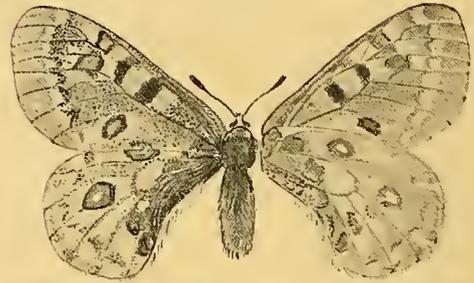
Etwas größer als die Stammform, 9—10 mm. Weiß sind die ganzen inneren und ein Teil der äußeren Augentränder, außer der Spitze des Schildchens auch das Hinterschildchen. 1. Segment gestreckt, an der Basis mit 2 Seitenknötchen, dahinter eingeschnürt. Die mittleren Segmente nicht rot gerandet. Flügel kaum getrübt; Nervellus tief unten schwach gebrochen. Im übrigen mit *Ph. rufipes* Hlgr. übereinstimmend. Vielleicht gute Art. Die Typen befinden sich im kgl. zool. Museum in Berlin. Sie stammen aus Sibirien.

57. 89 *Parnassius*: 14. 99

Ueber eine unbekannte Neuerung in der Flügeltracht der Gattung *Parnassius* Latr.

Von Felix Bryk.

Mit 1 Abbildung.



Parnassius himalayensis Elw. ♂ ab. archonis.

Läßt man all die zierlichen Vertreter der von den Sammlern bevorzugten Gattung *Parnassius* Latr. vor sich defilieren und schaut man sich ihre Flügelzeichnung mit einem synthetischen Blicke an, so wird man bald trotz der Mannigfaltigkeit und Abwechslung ihres Aussehens zu einem ornamentalen Grundschema kommen, das sich überall wiederholt: hier mit einer Variante, dort mit einer kleinen Verschiebung, hier eine polychrome Neuerung, dort wieder eine Bereicherung des Themas infolge Einführung eines neuen Dekorationselementes. Ich will hier nur blitzschnell die Flügelpolychromie streifen. Es lassen sich vom Standpunkte der farbigen Ausschmückung drei Entwicklungs-Etappen nachweisen. Eine biedere Schwarzzeichnung, wie die gedruckten Lettern dieses Aufsatzes auf weißem Papiere (Typus Mnemosyne); Trichromie durch Einführung von Rot (resp. Gelb) (Typus Apollo) und schließlich koloristische Potenzierung der Kappenbindenregion durch interferenzielle Blaukerbung (Typus Imperator).

Wir wollen uns nun nur mit der zweiten Entwicklungsrichtung beschäftigen, weil sie das Thema dieses Aufsatzes berührt.

Es ist äußerst interessant zu verfolgen, wie das Rot die Schwarzzeichnung verdrängt, wie es sich auf den Ocellen ausbreitet, wie es von der Unterseite allmählich auf die Oberseite durchdringt. Schließlich erobert es den Vorderflügel; zuerst versteckt auf der Unterseite, um dann schließlich auch den Einzug auf der Vorderflügeloberseite zu feiern.

Das Rot hat also gewisse gesetzmäßige Entwicklungsrichtungen, die sich in der ganzen Gattung wiederholen; es kann sich entweder in den Basalflecken der Hinterflügel oder längs der Ocellenregion (am markantesten ab. Wiskotii!) ansiedeln, es kann schließlich Hinterrand- und Kostalflecke bekernen. Das ist alles. Die beiden Submarginalen und die beiden Mittelzelleflecke bleiben von der Rötung verschont!

Das ist ja im Grunde nichts Neues.

Nun liegt mir ein Fall von einer Aberration vor,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Ulbricht Albert

Artikel/Article: [Ichneumonidenstudien 53-54](#)